



Überlegungen zum Verständnis eines „nachhaltigen Landmanagements“ Vorschlag für eine Heuristik

Jana Rückert-John, Benjamin Nölting
Zentrum Technik und Gesellschaft der TU Berlin

Statuskonferenz, 18.4.2013
Berlin

ELaN – Entwicklung eines integrierten Landmanagements durch nachhaltige Wasser- und Stoffnutzung in Nordostdeutschland

- Nutzung von gereinigtem Abwasser als Bestandteil eines nachhaltigen Wasser- und Landmanagements in der Region Berlin-Brandenburg
- Stabilisierung des regionalen Wasserhaushalts und Beitrag zum Erhalt wertvoller Feuchtgebiete
- Erzeugung von Biomasse zur stofflichen und energetischen Verwertung
- Nährstoffgewinnung aus Abwasser

Untersuchungsregionen



- **Entwicklung einer Heuristik im Projektverbund ELaN**

- für die Beobachtung und Analyse sozial-ökologischer Probleme der Landnutzung und ihres nachhaltigen Managements
- für eine inter- und transdisziplinäre Verständigung und Wissens-/Ergebnisintegration
- Grundlage für das Verständnis von Lösungs- und Handlungsansätzen

- **Heuristik:**
bestehend aus Rahmenkonzept und weiterführenden Operationalisierungen



Projektstruktur und Vorgehensweise

I. Forschungskonzepte zu sozial-ökologischen Systemen

Vorteile eines Rahmenkonzepts

- Ein **Rahmen** schafft Platz für unterschiedliche Probleme, Theorien, Objekte
- Als **Konzept** bestimmt sich ein Rahmen über gemeinsame Begriffe.
- Vergleich und Anschlussfähigkeit disziplinärer Ergebnisse

Geeignete Konzepte

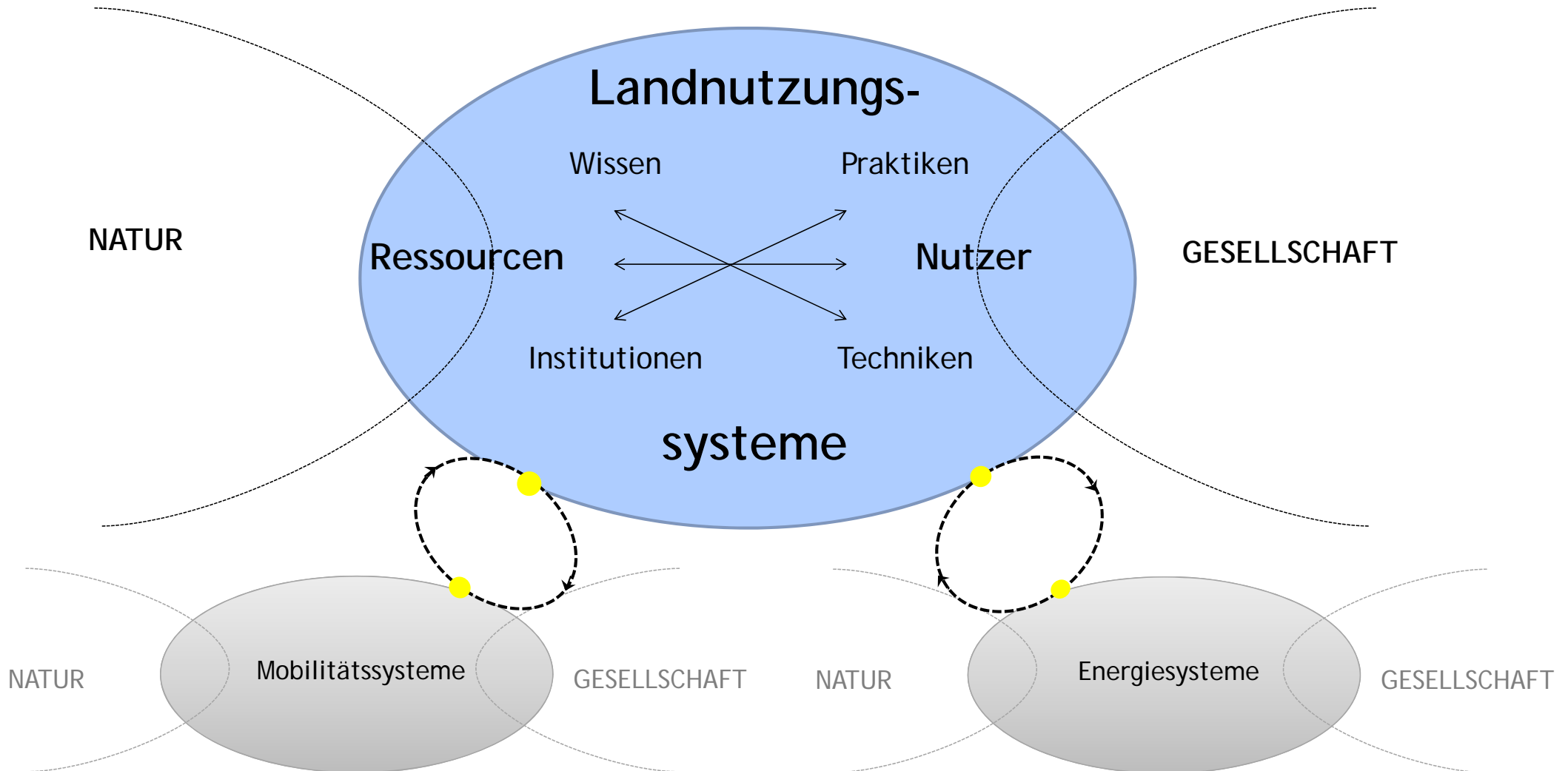
- Konzept gesellschaftlicher Naturverhältnisse (Becker/Jahn 2006)
- Konzept des gesellschaftlichen Metabolismus (Fischer-Kowalski et al. 2011)
- Social Ecological Systems Approach (Berkes et al. 2003)
- Institutional Analysis and Development Framework (Ostrom 2007)

Beispiel:

Rahmenkonzept „Gesellschaftliche Naturverhältnisse“

- Landnutzung als gesellschaftliches Naturverhältnis bezeichnet die dynamischen *Beziehungsmuster* zwischen Gesellschaft und Natur.
- kulturell spezifisch und historisch veränderte Formen und Praktiken der Landnutzung in und mit denen das gesellschaftliche Verhältnis zur Natur gestaltet und reguliert wird
- Landnutzung als basales gesellschaftliches Naturverhältnis – Befriedigung von Grundbedürfnissen

Rahmenkonzept gesellschaftlicher Naturverhältnisse



II. Operationalisierung und Handlungsorientierung

Ziel: Anschlüsse herstellen, Konkretisierung, Kontextualisierung und Handlungsorientierung

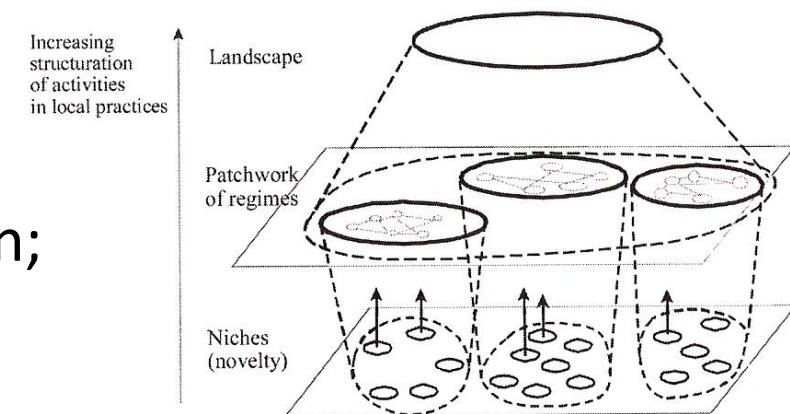
Operationalisierungszugänge:

- a) Empirisch-analytische Problembeschreibung (Problemorientierung)
- b) Management als Gestaltungsperspektive (Lösungsorientierung)

Erweitertes Management-Verständnis

Steuerungsverständnis: Direkter Durchgriff für Systemänderungen unrealistisch; Voraussetzungen für Veränderungen schaffen; Prozesssteuerung (reflexiv, lernend etc.)

z.B. Transition Management



Multiple levels as a nested hierarchy (Geels 2002, 1261).

Definition (Teil 1):

Nachhaltiges Landmanagement hat das Ziel, die Entwicklungsfähigkeit von Landnutzungssystemen langfristig zu erhalten.

Analytische Unterscheidung zwischen zwei Handlungs- und Steuerungsebenen:

- Management von *konkreten Landnutzungen* im Sinne einer direkten Optimierung zur Lösung bzw. Verminderung von Nachhaltigkeitsproblemen.
- Management von *Landnutzungssystemen* als Governance systemischer Nutzungsänderungen und einer Transformation.

➡ Beide Ebenen eng aufeinander beziehen für nachhaltiges Landmanagement

Definition (Teil 2)

Inhaltlich soll nachhaltiges Landmanagement Stoffkreisläufe und die Funktionsfähigkeit natürlicher Ressourcen langfristig erhalten. In sozialer Perspektive soll es Grundbedürfnisse befriedigen, Optionen für künftige Landnutzungen offen halten und Zugangs- und Nutzungschancen gerecht verteilen.

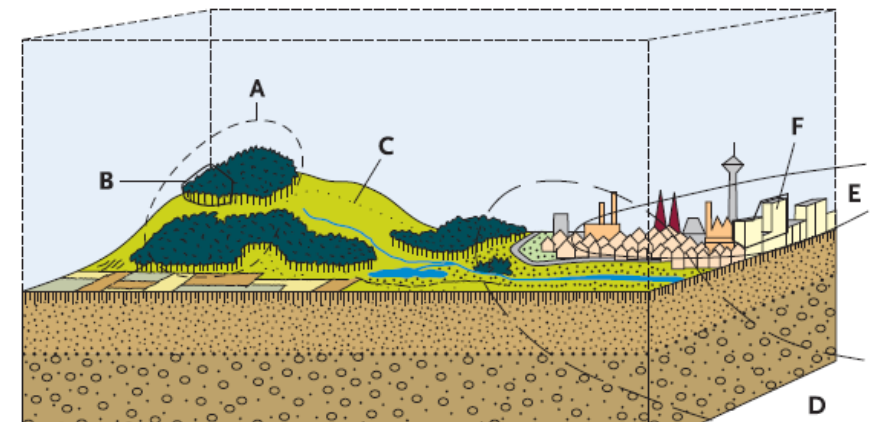
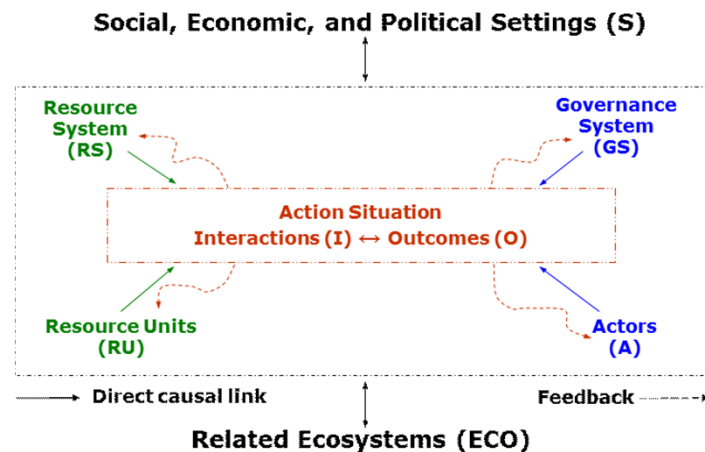
Prozessual soll nachhaltiges Landmanagement die Voraussetzungen für eine sozial-ökologische Transformation schaffen durch:

- Identifizierung sozial-ökologischer Problemlagen,
- kontinuierliche Aushandlungsprozesse über Ziele und Maßnahmen,
- Lern- und Experimentierprozesse,
- Innovationen, die im regionalen (nationalen etc.) Kontext umgesetzt werden,
- Institutionalisierung von Lösungsansätzen.

Das Prozessmanagement trägt zur kritischen Reflexion der Ziele bei, so dass Landmanagement sich in einem Zielkorridor nachhaltiger Entwicklung bewegt.

Vielen Dank!

www.elan-bb.de



Fragen für die Diskussion

- Welchen Nutzen hat eine konzeptionelle Forschungsheuristik zum nachhaltigen Landmanagement?
- Welche Dimensionen/Aspekte sollte ein Konzept bzw. eine Arbeitsdefinition von nachhaltigem Landmanagement beinhalten?
- In welchem Verhältnis stehen Nachhaltigkeitskonzepte und Indikatorensysteme in den Verbünden des nachhaltigen Landmanagements?